

INFORMATION ZUR KOMMERZIELLEN NUTZUNG VON RHINO-HÖRNERN - ÖSTERREICH

Die illegale Jagd auf Nashörner ist in den letzten Jahren massiv angestiegen. Beispielsweise wurden im Jahr 2007 in Südafrika 13 Nashörner illegal getötet – 2014 waren es bereits 1215 Nashörner die in Südafrika illegal getötet wurden. Dies ist mit dem illegalen Handel ihrer Hörner verbunden die besonders in Asien enorm hohe Preise erzielen.

Von der Europäischen Kommission wurden im „*Guidance document: export, re-export and intra-Union trade of rhinoceros horns*“ (Juni 2014) Empfehlungen ausgearbeitet, die bei der Bearbeitung von CITES-Anträgen berücksichtigt werden sollen.

Im Wesentlichen sollen Ausfuhr- und Wiederausfuhr genehmigungen für die Hörner von Nashörner nur dann erteilt werden, wenn der Gegenstand Teil eines Austausches von kulturellen Gütern (z.B. Museumsexemplare) ist; der Gegenstand nicht verkauft wurde, sondern ist ein Erbstück und wird im Zuge einer Übersiedlung einer Familie oder als Teil einer Hinterlassenschaft an einen anderen Ort transportiert; oder der Gegenstand Teil eines anerkannten Forschungsprojekts ist.

Im innergemeinschaftlichen Handel sollten generell keine Ausnahmen vom Vermarktungsverbot erteilt werden bzw. nur unter strengsten Prüfungen CITES Bescheinigungen erteilt werden. Das BMLFUW wird im Rahmen seiner rechtlichen Möglichkeiten diese Empfehlungen berücksichtigen.

Aus gegebenen Anlässen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass keine Vorprüfungen und verbindlichen Aussagen über künftige Anträge getroffen werden können. Eine Behörde kann nur über einen Antrag nach Durchführung des Ermittlungsverfahrens mit einer Genehmigung oder einer Ablehnung verbindlich entscheiden. Alles andere wäre unverbindlich und darüber hinaus ist es auch aus Zeitgründen nicht möglich Vorprüfungen durchzuführen und diesbezügliche Anfragen zu beantworten.

INFORMATION ON THE COMMERCIAL USE OF RHINO HORNS - AUSTRIA

The illegal hunting of rhino has seen a massive increase in recent years. In South Africa, for example, only 13 rhinos were illegally hunted in 2007, which has risen to 1215 rhinos in 2014. This is linked to the illegal trade in their horn, which are sold in Asia for enormous profit. With regard to trade in rhino horn, the European Commission has developed recommendations in their “*Guidance document: export, re-export and intra-Union trade of rhinoceros horns*” (June 2014),

which are meant to guide member States when processing applications for CITES documents. In essence, export and re-export permits for rhino horn should only be granted if the specimen is part of an exchange of cultural items (e.g. museum specimens); was not sold, but has been inherited and will, as part of a family translocation, or as part of an inheritance, be transported to a new location; or is part of a recognized research project.

In intra-Union trade, there should generally be no exemptions from the prohibition of commercial trade. Only under conditions of the most rigorous scrutiny should CITES certificates be granted. Within its legal powers, the Austrian Ministry of the Environment will take heed of these recommendations.

We explicitly point out that pre-evaluations and generally binding statements about future applications for CITES documents cannot be made by the Austrian CITES Authorities. An Authority can only make a binding decision (approval or rejection) on an application after carrying out a formal evaluation. Any other statements would be non-binding.

BMLFUW
Abt. I/8
Oktober 2015

Format 2019 editiert.
Format edited in 2019.